

Wertvolle Erfahrung für junge Leute



Von **Adriano Nicolosi**

Sa, 13. Oktober 2018

Lahr

Die Verantwortlichen des Jugendcafés auf der Landesgartenschau ziehen eine positive Bilanz.



Das Jugendcafé-Team vor dem Waggon im Bürgerpark Foto: Christoph Breithaupt

LAHR. Mit dem Ende der Landesgartenschau wird auch das Jugendcafé Wildberry im Bürgerpark Geschichte. Die Erfahrungen waren positiv, die Zukunft ist aber ungewiss. Laut dem Ersten Bürgermeister Guido Schöneboom war die Kooperation bei diesem Projekt zwischen Kinder- und Jugendbüro, Neue Arbeit Lahr (NAL), Landesgartenschau GmbH und dem Verkehrsunternehmen SWEG sehr angenehm.

Der Erfolg des Cafés sei nicht am Umsatz oder den Besucherzahlen festzumachen, sondern an der Bereitschaft von jungen Leuten, für junge Menschen etwas anzubieten, betonte Schöneboom. Vom Jugendgemeinderat sei es ein wichtiges Anliegen gewesen, auf der

Landesgartenschau etwas für Kinder und Jugendlichen auf die Beine zu stellen. "Ich bin selbst oft hier gewesen und habe Kaffee getrunken. Die Bedienung war immer freundlich und aufgeschlossen."

"Wir haben in verschiedenen Lahrer Schulen Schüler zwischen 15 und 19 Jahren gescoutet", erzählt Heiko Heimburger vom Schlachthof beim Pressegespräch über die Anfänge. Mit der Georg-Wimmer-Schule seien es etwa 45 Schülerinnen und Schüler gewesen, die mitgearbeitet haben. "Wenn man ins Jugendcafé ging, fühlte man sich selbst nochmal jung", sagte Heimburger.

Zuletzt sei das Jugendcafé durch den motivierten Arbeitseinsatz der Jugendlichen an fünf Tagen – von Mittwoch bis Sonntag – in der Woche besetzt gewesen, berichtete Fred Killig, der für die Neue Arbeit Lahr (NAL) das Projekt vor Ort betreute. Die Schule habe darunter nicht gelitten, da die Arbeitszeiten an die Schulzeiten angepasst gewesen seien.

Der reguläre Umsatz sei gegenfinanziert worden, erläuterte Djahan Salar, Geschäftsführer der NAL. Kosten für Sozialarbeiten, die eineinhalbjährige Planung, die Räume, das Restaurieren des Waggons in Zusammenarbeit mit dem Dinglinger Haus, die Graffiti von David Rich oder Schulungen zu Hygiene, Kassenbuch und den Umgang mit Kunden seien mitberechnet worden.

Wie der Erste Bürgermeister Guido Schöneboom weiter erläuterte, wird die Stadt Lahr den Café-Waggon auf jeden Fall übernehmen. Er wird aber nicht weiter auf dem Landesgartenschau-Gelände stehen. Wie genau der Waggon genutzt werden soll, steht indes noch nicht fest. Die Abteile gehen zurück an die SWEG. Heiko Heimburger vom Schlachthof will weiterhin mit den Jugendlichen zusammenarbeiten, da sich viele weiter engagieren wollen.

Ressort: [Lahr](#)

Dossier: [LGS-2018](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 13. Oktober 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
